



Liebe Freundinnen und Freunde der Schwäbisch Haller Heilerziehungspflege-Schule,



kurz vor Weihnachten fing vor 2 Jahren die Tradition der hEpost als Alternative für Weihnachtspostkarten an. Weihnachten steht vor der Tür. Wir wollen auch in diesem Jahr wieder **herzliche Adventsgrüße** an Sie alle senden.

Falls Sie noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk sind und vielleicht ein Fachbuch verschenken wollen:

Wir freuen uns mit **Karl Leitner**, Dozent an unserer Fachschule, über seine Buchveröffentlichung: **„Sehnsucht nach Sicherheit Problemverhalten bei Menschen mit Behinderung“**

Karl Leitner stellt darin seine Sichtweise von Problemverhalten als Suche nach Sicherheit dar. Er macht deutlich, dass Problemverhalten eine Reaktion auf Verunsicherungen ist.



Über das Buch schreibt Frau Prof. Dr. em. Ursula Haupt:

*„Um es gleich vorweg zu nehmen: Karl Leitner hat unter dem angegebenen Titel ein wichtiges Buch für eine gelingende Zusammenarbeit mit Menschen geschrieben, deren Verhalten signalisiert, dass sie für erlebte Konfliktlagen selbst keine Lösung finden. Beispiele in seinem Buch machen vielfältige praktische Erfahrungen des Autors mit Menschen deutlich, die wegen schwerer kognitiver Entwicklungsbehinderungen und Mehrfachbehinderungen heilpädagogische Unterstützung in Institutionen brauchen. (...)
In seinem Buch stellt er sein erfahrungsgeleitetes systemisches Konzept vor, das jeweils*

den gesamten Lebenszusammenhang eines Menschen einbezieht. Problemverhalten wie z.B. aggressives, ängstliches, zwanghaftes, stereotypes, hyperaktives, selbstverletzendes, autistisches Verhalten versteht er als Sehnsucht und Suche nach Sicherheit: nach Selbstsicherheit, Beziehungssicherheit und Umweltsicherheit. Menschen mit Behinderungen haben nicht selten Schwierigkeiten, ein tragfähiges Sicherheitsempfinden zu entwickeln. In ihrem Lebenskontext gibt es oft Bedingungen, die zu Verunsicherung und Problemverhalten als „Notprogramm“ (S.35) führen: im Kontext des Begleiters, im individuellen, im sozialen, im sachlichen und im gesellschaftlichen Kontext. Leitner spricht dazu auch vom

unbekannten Kontext. Dieser steht in der jeweils gegebenen Situation für nicht bekannte, nicht erklärbare Zusammenhänge.

Hierin drückt sich die strukturelle Offenheit des dargestellten Konzepts aus. (...) Leitners Konzept ermöglicht Fachkräften unterschiedlicher Berufsrichtungen wirkungsvol-



Sehnsucht nach Sicherheit

ISBN 978-3-910095-68-7

13,90€

verlag selbstbestimmtes leben, www.bvkm.de
www.karlleitner.de

le Unterstützungs- und Handlungsmöglichkeiten bei Problemverhalten. (...) Klare, sorgfältig analysierte Beispiele verdeutlichen unterschiedliche Unterstützungsmöglichkeiten in der Praxis. Dabei werden auch Grenzen heilpädagogischen Handelns benannt. (...)

Das Konzept überzeugt durch klare Systematik und durch die Vielfalt der Möglichkeiten, die es für die Praxis eröffnet. (...)

Karl Leitners Schrift ist ein gut lesbares Buch für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Tagesförderstätten und Wohneinrichtungen, die in der unmittelbaren Arbeit mit betroffenen Menschen stehen. Es sollte seinen Platz in jeder Ausbildung von Sonderpädagogen, Heilerziehungspflegerinnen und –pflegern finden. Auch Angehörige Betroffener finden in ihm Hilfen zum Verstehen und Unterstützung für den Umgang mit Konfliktlagen.“

Schon in der letzten hEpost hatten wir darauf hingewiesen, dass **Lea Enßle** einen Preis der D.

Ludwig Schlaich Stiftung für Ihre Facharbeit im Rahmen der Ausbildung zur Heilerziehungspflege erhalten hat. In Köln bekam sie Anfang November im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Heilerziehungspflege Fachschulen den Preis überreicht. Lea Enßle ist die siebte Preisträgerin unserer Fachschule in Folge.



Schulleiter Martin Herrlich (links) und Vorsitzender der Ludwig-Schlaich-Stiftung Kai Hölcke gratulieren Lea Enßle zum Stifungspreis.

Haller Fachschülerin erhält Auszeichnung

SCHWÄBISCH HALL ■ Lea Enßle, ehemalige Fachschülerin der Evangelischen Fachschule für Heilerziehungspflege in Schwäbisch Hall, konnte kürzlich in Köln eine hohe Auszeichnung entgegennehmen: Für ihre im Rahmen der Ausbildung erstellte Facharbeit erhielt sie den D. Ludwig Schlaich Preis. Mit ihr wurden weitere fünf Heilerziehungspfleger ausgezeichnet. Kurt Brust, Direktor des Instituts für Soziale Berufe in Ravensburg, und Kai Hölcke, Vorsitzender des Kuratoriums der D. Ludwig Schlaich Stiftung mit Sitz in Waiblingen, überreichten die Preise.

Lea Enßle beendete 2006 ihre Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin an der Evangelischen Fachschule für Heilerziehungspflege Schwäbisch Hall. Ihre Abschlussarbeit hatte den Titel: „Reif für die Insel. Psychomotorik für Menschen mit schwerem Mehrfachbehinderung“ und wurde im Rahmen der beiden Ausbildungsstellen Fachschule und Praxis in der Evangelischen Stiftung Lichtenstern, Löwenstein durchgeführt.

Die D. Ludwig Schlaich Stiftung hat das Ziel, die Lebensqualität für Menschen mit Behinderungen zu fördern und zu verbessern. Pfarrer Ludwig Schlaich gilt als Begründer des Berufsbildes Heilerziehungspflege.

Hinweisen möchte ich Sie noch auf unsere **Ausstellung**, die zurzeit in den Räumen der Fachschule stattfindet. Gezeigt werden Werke der FachschülerInnen aus Kurs 2007, die im Rahmen des Gestalten-Unterrichtes entstanden sind.

Die Ausstellung kann vom 21.12.07 bis zum 31.3.08 zwischen 8 und 16 Uhr angeschaut werden. Die Kunstwerke finden Sie in der neuen HEP-Schule und bei den Büros der HEP-Schule auf dem Sonnenhof im Tannenhaus Obergeschoss. Schauen Sie gerne herein.

Berichtet hatten wir auch in der hEpost über den **Pflegekompass**. Er erhielt jetzt ein **Titelblatt**. Gestaltet wurde dies von Andreas Hertlein und Stefan Wehrmann

aus Kurs 2007. Schon im Titel sollte an den Logos deutlich werden, dass alle unsere Praxiseinrichtungen an der Entwicklung beteiligt waren. Wir wünschen dem Pflegekompass im Januar einen guten Praxisstart.

Ihnen wünschen wir nun eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start im Jahr 2008.

Im Namen aller KollegInnen grüßt herzlich Ihr

Martin Herrlich

